

Reise tagebuch

LANDRICH

VENEZIA

08.02. bis 13.02.02

madei

32 Blatt, DIN A5, kariert
Art. 417503222

180



080202, Samstag

um 02.30 piepst der wecker,
vor 03.00 rike ich in der
stube und schalte den fern-
seher an, ab 03.00 beginnt
die eröffnungsfeier der olymp.
spielen winter Spiele in salt
lake city, utah, usa: eine
künstlerische sequenz von etwa
15 minuten, beginnend mit einer
der purglichen pathetischen,
verkitschten gedankenspielen, in
denen die ganze welt in
die Verantwortung um die bittere
erfahrung grobamerikaner am
11.09.2001 gezogen werden
soll, teil 1 der psychologi-
schen kampagne gegen die
jüngst "deklarante" "Politik des
böven" (iraq, iran, nordkorea),
gegen die "Büch militärisch
vorzugehen will. und der welt-
gendarm, wie gehabt und
genau die letzte lehre aus
den granigen harko von
vergessen september.

03.00 steht Maria auf, nach
03.30 Uta und nach 04.30
fahren wir zum Flugplatz, der
parkplatz am tower ist ge-
sperrt, also disponiere ich um
Bahne und zur wendehalle und
dann den pkw auf den park.

platte "V2" 10 mm. zu Fuß
von der 'helle' Luftdruck. dann
die checken bei "Crossair" und
kleinen komplikationen. in Montar
visitarhe wird eine sandartige
Kontur bemerkt, irgendam Schütt-
nis, was auf glen leicht abzuwischen
eine handpranate ähnelt. dann
hat Uta in ihr handgepäck ein
Gepäck mit meiner gepäck, das
nicht akzeptiert wird. also muss
sie auch diese tasche als reise-
gepäck aufgeben. bei Montar steigt
noch die metallkühlung, weil
sie stahlbehläge an ihren grossen-
stücken hat.

schliesslich warten wir die abflug,
die 10 minuten später startet,
mit einer kleinen propellerma-
chine zu der uns ein gross
leicht. umströmung im flug zum abflug
auf freiem gelände bei starkem
wind, temperatur ca. 8°C.

- von mir unerwartet gibt es
sichig großer brüchigkeit an bord.
wir haben unsere plätze in der
16. reihe, bekommen deswegen
das erste ort nach einem halben
stunde flugzeit und müssen uns
häufiger setzen, um alles zu
verzehren.
in zwisch ist es kühl bei
etwa 4°C und wir haben 2 stun-
den aufenthalt. wir schauen
etwas herum und reden dann

vereinzelte plätze in der allgemein-
nen zone. ich bin zu müde, um
gross herum zu laufen, also dreie
ich von mich hin, um her wieder
mit gedanken an meine reise-
Ärger, oder soll ich sagen
bestenfalls augenprobleme?

- nach 3 jahren würde man w.e.
der dort sich zu hohen augen-
druck für mein rechtes augen-
bestellt: 24 (10 auf dem
anderen) und die erbin hat
die nachmessung und pupillen-
erweiterung wird auch bei
verordnet und ein hochgrad
für den augendruck also etwa
bei 10 messungen aller 2 stun-
den. in bin nicht so betroffen
wie beim ersten mal, auch die
angst ist nicht so gross, denn
das ergebnis scheint in ordnung
zu sein und der druckwert
"drück" ist ja nicht als
die schädigung des auges in-
folge peripherer und zentralen
hochdruck. es kann sich
also recht zeitig, noch vor einer
beginnenden degenerierung und
kammererweiterung und das
dunkle abblauen abwehrhaft
verhindern. nach dem wieder ein
leichte ein ungewisses regent
an sich in einem körper, das
abfließen verschluckt, wenn bitt-
abfließen und das ist es, was

mir wirklich zu schaffen macht,
wird besetzt und immer wieder
besucht. Die Körperliche
Unbeschwertheit hat irgendwas
an sich, das verfall ist ab
irgend einem Punkt irreversibel,
als einem bestimmten Punkt dann
abhaft spürbar und irgendwas
auch für andere offen nicht ist.
Dieser Vorgang bedingt mich, ist
mir wirklich peinlich, macht
mich an sich.

mit leid ist nichts anderes als
deinramen bestätigt um eine
Lohnsumme, und die halbe Distanz
des Körpers das ist zu allem übrigen
Lebendigen.

- bei der Kontrolle zum Flug nach
Venedig wird das Gespräch bei
Mona, stehen nicht akzeptiert
und da es ihm zu mühsam ist,
sie für den ganz durch den
Kontrollen aus zu ziehen, wird sie
von einer Beamtin an einer Leiste
visitiert.

Bei Abflug von Zürich ist es
freundlich und es folgt ein
Flug mit grandiosen Ausblicken
auf die Alpen, ein gestochener
schonkei pino name, der bei-
nähert auf seine Höhe, biler,
gestein spröde und wahr die
Konturen an der kostbare unger-
acht und gedanken ob und
wie ich ohne es zu recht würde.

5
Diesmal gibt es gemäch und
rundwill und geschäftlich bin ich
bereit für die Landung in
Venedig. Kündigt der Flugkapitän
starker hebel an kann glaub-
lich bei dem höheren Höhen-
wecken mit Blick für auf die
Welle, auf dem süd und der
Alpen, wie stehen also eine
Wertstunde lang warte schleichen
und stehen endlich zu Landung
an. Kurz vor 17.00 setzen
wir blind Flug aus und
haben nach aufbrechend
gemäßlicher passgenolle
Hand genau zu mittig unser
weise gesch und bühnen aus
mit dem schon der Flug-
gäste, der oberhigut
in die Flug haben halle, oder
der haupt auf der warte
zur behalte stelle richtig
"Piazzale Roma". der lattet
ich der hebel und die runde
steht und wärt die leible
luft spürbar an.

Der erste bei 17.00 hält uns
davon, ist etwas verständigungs-
wiche gelingt für die höhere
Sicherheit und 17.20 haben
wir zu stadt. der beifahrer,
ein jüngerer mann, ist gute
dinge und rügt zu ihre-
wahrheit italienischen schlag-vord.
auch erste markierte und koste-

meinte Dreyer hat mir schon sehr dem
Flugplatz gelände.

• Idee für eine Venedig - Erzählung
"Himmel auf Erden"

der Titel soll mir schon in Leipzig
am die Entdeckung der Luft-
kabel eines am militärischen gebil-
ten, vom indischen Dekanaten,
in die antike Baukunst von der
preis die sterblichkeit gegenüber
idealen. damit der ganze
Leben, gefühle, erwünsche, gedan-
ken konzentrieren!

dann, auf dem Flug, Konkreteres,
dazu, das gesamte für eine
geschichte:

ein Venedig - besucher der im
nebel auf dem Flug habe kon-
stat in die Stadt kommt, aber
immer nur eine wächste umgebung
wahrnehmen kann, immer drüben
sieht er menschen, aber so bald
er in der doppelwelt der gesen-
und luftwelt taucht, hat er im
sicht auf wenige meter, ist nicht
mehr namen von gassen und
plätzen, bleibt sich in verlust
an der manern hoch ragen der
gebäude steht er ohne hirt's inner
kriech über mauer und ab
im wasser der ersten gassen.

wie ylingt ihm während eines
erkennthaltens der von 2 oder
3 tage ungelöst ist, irgend ein
nachheres verhältnis zu sehen.
im ist auch wie leben, ob er
den console prange von sich
hat und ein kleinerer gewiss-
ser, der steht ob bild zum
anderen wider verkehrt ist.
es nicht in verbleib nach
morgensplatz und volter brüche.
menschen, aber er nach geht
scheint ihm immer über weg-
zu hängen, die nicht ab lö-
gen schiloh verweht gleich hals
ob nebel.

auf dem brüche, in abwärts-
blick, hinter er, ist auch
ich lieber sich mit einer
weiblichen wasser wahr.
auch ist sie echt und rein
doppel jünger als er, wie
ein eher erinnerung hastigt,
ein hügelspiel in der welt
wie er sich ab diese abbild
an löst zu sich kommt, verliert
er sich auch, er geht in un-
wendigen weise auf der doppel
über, seine identität verwindet
und die zeit gerührt, immer
denklichen haben ausgesprochen
und dreyer die boden, er auf.
steht ein nachwüchses geschick der
er zu der geminiert scheid der
sehen wollen unter licht, er kann

den anderen - oder ich? - von
starkem Koffein, alleingig ge-
spruch stattfand, machen, doch
wenn er sie für sich stehen
steht, so sieht, dass er be-
trübtet, sie sich, um ein Bilden,
gewinnt sie ein eigen Leben und
zieht ihn um, der langweilen
Zeit verlor in ihrem Raum, in
eine zuerst wohlthuende Schön-
heit. Bis er aufsteht, sie
sich nicht jedesfalls ein Leben,
seiner selbst, aber wenn,
je wieder etwas, kein und
sank zu sehen.

es ist die Geschichte der abwen-
dend und der Wunsch, den
zu verstehen, sich nicht abwen-
gen hat zu legen, in dem und
Zeit, da nicht ist, Kontur zu
verlieren, überzugehen ins un-
bäuerliche, keine von sich zu
hinterlassen.

den erste Seite:

"Bis wir ihn nicht er für nötig, wie
wie in Venedig gewesen zu sein."

9
recht gut, doch wir den Weg
von "Piazzale Roma" am
"Canale Grande" über über 2
Brücken, dann am 2. Kanal
auf der linken Seite entlang bis
zum Eingang ein Stück weit
in die "Colle delle Grotte
Nuove" (Stadtplan) oder
"Nuove" (vor Ort der Wasser-
mühle), an der erste des
"Hotel Capri". Im kleinen
evolutionären geschichtlichen physio-
berich wieder ein Stück
10 Minuten warten, dann
kommt der portier oder
wenig der physiker oder
Chef über Haupt? er bietet
uns um weitere Minuten ge-
duld, dann ist der Zimmer
benutz, gleich hinter einem
angenehm, was zu eben er
erole, mit 3 Betten und
einem betriebsuntergeordneten
bad, recht glücklich mit 2
verstellbaren ausbauten aber
nicht ein etwas kühl und
wir sehen unregelmäßig eben
herkörper, da es nur für
den bad gibt, aber half der
im stück, einen großen
kosten, da eine belüftung er-
hält, die für ungestörte rezeption
den ist, aber auch keine wärme
gendet.

mit ist der aber recht, Uta
wäre sein in einer höheren etage,
Maria sein in einem zimmer für

sich allein, aber dann wieder
auch sie 'mh ob - was sonst
sollten sie tun!

nach einigen Gesprächen und
Einrichtung machen wir uns auf
den Weg. In der Gasse über weiter
weg durch eine Gasse zum
"Canale Grande" und zwar in
den Höhe der Brücke zum
Balkon hinüber die kleine
Pizzeria hier ohne Witzkun-
gen. Wir machen Platz und hinh
gleich vor dem Kirchen teil
oben zum Gastraum hin oben
ist so das wir hochgehend
die Zubereitung der vielen
Pizzen und anderer anderer
gerichte beobachten. Wir bestellen
Thee (Maria), Wasser (Uta) und
Cola (Ich), dazu 2x Pizza
Margarita und einmal Pizza
Romana (Maria) und haben
genügend Zeit um auch Utoprei-
sen vorzubereiten. Oh, wir
essen, die Pizza köstlich ganz
dünn, ganz zart und durch
dunkel im Geschmack ist
ist ein wenig mit Heilgen von
unseren hoch feinsten, ein
geruch zu bekommen. Was ich
fast nicht mehr erweist, aber deutsch
kann es sein nicht und der Geschmack
sehr schlecht. In der Gasse
wie Maria Uta vor allem,
den Geschmack zu versuchen, Uta

11
möchte geradezu die Verab-
redung mit ihm zu vereinbaren
und beharrlich will er am
abend gegen 21.00 im Hotel
verbleiben.

ich bezahle schließlich ohne
diskussion die 3 Pizzen, ein
Wasser, einen Cappuccino und
ein großes Getränk (?), dazu
1,50 € für Tischdecken und
2,25 € Servicegebühr und
wir überqueren den "Canale
Grande" für einen ersten er-
kundungsgang.

- zunächst über "Rio Terra, Lista di
Spagna" entlang über den
"Canale Cannareggio" weiter
die "Rio Terra S. Leonardo"
und die "Calle dell'Ancoletta",
die "Calle dell'Asco" über den
"Rio della Misericordia" dann
über ein kleines Gasse über
durch ein kleines Gasse zu
rück zum "Rio Terra S. Leonardo".

Wir gehen kurz in die Kirche
"S. Maria di Nazareth" und
schauen in der Gasse, auf
dem Platz jedoch kein
Bel herab, unter anderem
eine kleine Gruppe für
Zeit, die oben auf
ab, wir haben wieder auf
"unser" Seite von "Canale
Grande" sind.

• zurück im hotel gegen 13.00
 hat keine mehr Lust zu weiteren
 stadtspaziergängen, wir machen uns
 an spieler 2 runden
 "royal" und bis nach 22.00
 rede ich mich mit Maria
 in die hotelhalle, um ihren
 "pizzabekanntmarkt" zu bewan-
 ten, doch der kommt nicht
 und wir verbringen die
 zeit mit blöde leben, eine
 heise von touristen hält ich
 hoch im byer bereich auf,
 wartet darauf abzuweilen,
 fotos werden gemacht und
 es wird herumgealbert.
 wieder durch lauren immer
 wieder hotelgäste an zum
 teil meist recht brüchler
 kostüment, und Maria und
 ich spielen jury und bewerten
 kostüme und verhalten
 selber punkte korrigieren,
 haben viel spaß.
 nach 22.00 gehen wir ins zim-
 mer zurück, wo Uta schon
 schläft.

10.07.02, sunday

• weil die jalouse ohrt ist
 und Maria vorprogrammierte
 ambanduhr nicht spielt,
 mache ich mit gegen 8:30

gegen 9.30 sind wir im früh-
 stücksaal, mit gerichteten an-
 waltungen, um so mehr ist
 wir übernacht vom reichhalti-
 gen frühstückbuffet, auch um
 solange zeit ist der saal hoch
 gut gefüllt und wir lassen es
 uns schmecken: brotchen und
 hönchen, kaffee, milch und
 juice, heimeid mit rhinlen
 hoch, kare und hockenon küh-
 lungen, zum abschluß essen
 Maria und ich ohne spül.

als wir im zimmer sind meldet
 sich Marias schagant, sagt
 und dann ziehen beide los,
 bis 13.00 zurück.

Uta und ich machen uns gegen
 11.00 auf den weg zum
 "Mencusplatz".
 wir gehen zunächst durch wenig
 belebte gassen, treffen bald
 auf ein erstes gelbes schild
 mit dem kruzieren "Pialto" und
 "S. Marco" und der weg be-
 lebt sich, die meisten haben
 unsere richtung, so läuft es
 sich zunächst gut bis es
 mit zunehmender annäherung
 an die "Pialto-Brücke" enger
 und dunkler wird.
 wir suchen also nebenweg
 können an der "Canale Grande"
 heran, wo auf einem platz ein

brautes buntes weiben ist mit
vielen kindern über all, die
mit lachheit sich dir etwa 5 €
schmecken zu lassen mit over-
mentalen glöken mustern ent-
wecken um beide augen odug
auf eher gesichts hälften. viele
mädchen kinder und manen
tragen diesen schmuck.

auf der "Bialto-Brücke" und
von da bis zum "Mercurplatz"
ist nichts gedräuge. leys om
im nassen-kouristen-mom, geht
es davon und es bleibt seit
für blake in die einlockel,
an lockend die konverten schau-
fenster entlang der wegs.

nichts gedräuge auch auf dem
menstr über hinweg zum "Mercur-
platz", wie damals im sommer,
geht es an erchen durch die
stühle, hypernatur. der kimmel
ist nicht bewölkt erst es möge
7, 8°C sein.

midter auf dem platz spielt
eine theatrguppe verumthlich in
sich der "colledra del arte".
vor dem dogenpalast eine witt-
kumplose schau, die ein lass
begeht nicht anders vor dem
"Camp'ville". auf der westlichen
seite der platz ist eine große
bühne aufgebaut wo verumthliche
maskengruppe in play back-musik

15
singen und tanzen keine besondere
publität aber musik zieht die
menschen an und dort stehen die
schau, lachgen, darwischen immer
wieder schmutzstücke und
kostümerte, die sich ablichten
lassen und abgeleitet werden,
die ensige fotografieren, die
den sich nicht betheiligen.

• der ruck weg zum hohl ist bis
weit hinter die "Bialto-Brücke"
("ponte di Bialto") es ist im-
zwischen nach 12:30, noch
beruhwerlicher. in der gegen-
richtung gibt es einen recht
Aufsichtstau, da der wir
mit wüchsam vorbeizwängen
und bald einen besseren wöner
weg zurück haken vorbei an
der kirche "Santa Maria Glo-
riosa dei Frari", über den
"Campo San Rocco" mit einem
kurzen blick in die "Scuola di
San Rocco", wo gemälde von
Tintoretto hängen und zu besichtigen
sind. was wir oben nicht tun
und weitergehen die "Calle de
Chiave" und die "Corte Degli
Amici" entlang bis zur nächstgen
kirche "San Nicolo dei Tolun-
ti". durch den "Giardino ex
Papadopoli" gelangen wir an
den "Canale Grande" und laufen
zurück bis zur "Fondamenta dei
Tolentini".

• Kurz vor der Einmündung
in die "Corte" "Corte Card Nuovo"
siehe ich Maria mit ihrem
behaartem Kopf vor uns erste
hintenher. Sie wollen gerade
los zum disco und Maria hat
einen zettel im hotel hinterlassen,
dass sie 21.00 zurück sein
will.

• wir suchen uns ein ständchen
an ich beginne mit diesen
holzen und gegen 14.30 laufe
wir zum bath hotel, kaufen
"Vaporetto"-tickets und fahren
nach "Murano" wobei an der
beeindruckenden, schon von weiter
her heimlich im heimlichen Fried-
hofinsel "San Michele" mit
ihren Festungswerten manern
und der darüber hinausgehenden
zyklen.

Auch "Murano" sehen wir in ver-
schobene glasladen, auf decken
haben den überall gleicher auch
immer wieder neues, originelles,
alles immer schön, teuer vor
allem die massiven glas-kulp-
turen von denen um wenige
winkeln kunstlichen aufspritzen
sprünge, alles eine riesige geld-
krutsche, an der ich leicht lust
verspüre, mich zu betäufeln.

daweil kommt die dunkelheit,
die mit plätker markierten boots-

17
wege werden zu lichtjahren.
und das licht, bündel in
wasser gerichtet, ist erpö-
lich und leucht, obwohl welche
konturen der Venedig-Küste.

zurück mit der Linie 41 (hin-
fahrt mit Linie 42) fahren wir
wieder durch den "Canale
Cannaregio" und sind nach
18.00 wieder am der "Ponte
Rialto".

Dort essen wir in einer
kleinen pizzeria, ich ein
trinken-ou-leit wohl-
stimmend, leider nicht iät-
gend, sind gegen 19.30 zu-
rück im hotel

• 21.00 mache ich mich auf,
Venedig, aber abends zu einem
der lokale bis zur schiff-
anlege stelle am "Piazzale Roma"
und fahre mit der Linie 82
bis zum "Ponte di Rialto", dort
ist an einem platz am "Canale
Grande" ("Lombardia") ein rock-
konzert mit der gruppe "La
Merzba" im gänge und jugend
kost ich aus, originelle be-
setzung: 2 klarinetten, 2 gitarren,
schlagzeug, zirkonshitea und
(weiblicher) gesang.
von der lokale ich über die
"Ponte di Rialto" oben mittelfrey
mit einem lichtteppich über-
sprangt ist, der by way über

"Campo San Bontolomeo" zum
"Piazza San Marco" über nebel-
verhüllt die Blick in auf
wenige zig meter in laud. stamm
und im nebel noch verstellter
die dogepalast die reite-
gebäude der pilaten mit
3 reihen lauzen er hellt die
so eine perspektive geben und
die angedeutete blick in
eine überwindige wette öfthen.

in zig belebten element auf
die plate wo kleine gruppchen
stehen und spazieren gehen ist
eine prunkvolle gruppe schwar-
kostümierte mädchen und frauen
die verschiedene bilder stellen
vampirzoo zum beispiel, zu
playback-musik.

wusste ich da dass die senken-
brücke auf der nördliche der
dogepalastes ist, ging ich
an wasser nach links so
nahe ich die bootstille und
gehe rechts, laufe mit der
linie 4 bis zum "Ponte di Rialto"
zurück, laufe noch einmal
davor zum konzentplatz wo
jocht ein paar schlucker welche
schlecht rege küche reist.
dann weiter zurück und mit
dem höchsten boot zum
"Ponte degli Scalzi" alle mit
ein und den selben lauschein

von den "Murano"-Palast

• benutzerwörter für mehr
Venedig-geschichte

- der moose feyer auf den
"Campo San Bontolomeo"
mit einem reißer den mit
den überlangen zweigen
den fern nach den jahren
haben an sich heran-
zieht.

- die reihe / kette der
polyedrischen leuchten
gibt den über den "Canale
Grande" die eine span-
nen, die auf dem nebel
bricht und küllwärts
wieder verlicht.

- der palazzo in den ein
best geheizt wird, die reihe
von bacheln am "Canale
Grande" die plate mit
licht und monten geziert, die
erste etage von thronleuchten
licht bekleidet, die dass
ein mensch die karten in
einem fenster zu sehen wäre.

- vom stift der sehe ich
das "Byzantin"-museum
und den palazzo "Grassi"
stehe auf der bahn vom
"Marcoplati" bei windstille
auf den deck, ohne dass

mir kalt wäre.

- die Heidenbergische unerschle-
relation und ihre Anwendung
auf die Produktionsweise des
gedächtnisses:

Um den Ort eindeutig für
die Erinnerung zu sichern,
kann er durch die Zeit
wird unbestimmt, wenn ich
ihn aufgesucht habe. Ver-
gegenwärtige ich mich über die
Zeit vorwiegend über die Kontexte,
verliert es in einem Nebel,
der nur noch unpräzise
Ortsbestimmungen zulässt.

- die 10 Programme auf dem
Hotel fern sehen:

RAIUNO RAIQUE RAITRE
RETE 4, CANAL 5, ITALIA 1,
TVS, CNN, TVE, 10SF

- immer wieder merkwürdig
bei einer Reise an einer
Girland ungeliebten Ort ist
die Distanz die Freundlichkeit
die damit verbunden wird
Cherheit, die ich nicht ver-
stehen, oder abwechseln
kann, auch wenn ich mir sehr
denk, sie ich ganz von selbst
verliert, als auch andere
möglich wäre, die Soupe

die wichtige Grundlage zu nehmen,
die rechten Wege zu finden, die
bestimmte gewisse, in der den
Hotel liegt, die Soupe verstan-
den zu werden, wenn ich
mich nach etwas Unerwartete,
die Vorstellung verloren unklar,
wirren gilt es zu sein im
organisierten Betrieb laufen lassen.
die Leute unwillig und
nacktes Leben zu treiben, letztlich
den Willen zu verhehlen und
auf halbem Weg umkehren zu
wären.

das alles stelle ich mir vor
jeder Reise vor, ungeachtet
aller bisherigen, an der Hand
und meine selbstbewusst sein
des Geistes des vertragen geist.

und dann am Menschen auf
das ich wartete, ich belaud-
machen mit dieser, oder
Menschen der Bewegung ich
Analyse und zu recht finden, das
weite ein Netz ins Hotel immer,
das zweite verlassen der sel-
ben, das zweite Gespräch mit
den Parteien der zweite
ganz über eine brücke eine
gehe ab, das zweite holte
Nasen aus Billeth, das zweite
cite Mithril und die zwei-
te von der Wahrheit bei jedem
hächte mal, wenn der oder

so ist was bleibt mit mir
wieder zu neuem, wouldst
es mich an?

110202, Montag

da ich ausgerollt bin und
ich rechtzeitig und stehe um
8.00 auf. ich erledigt sind wir
10 minuten eher beim Frühstück,
eben das reicht für einen rich-
tigen Genuss der Joghurt, wieder
Joghurt und Milch, 'König-
hornchen und Käse', wieder
Milchpulver und Kofee und
heute Milch und Joghurt diesmal
noch ein Schälchen Joghurt
mit Milch und zum Abschluss
eine Apfel, dies mal in Joghurt
(gestern in rot).

gegen 11.00 laufe wir zum
"Marzale Roma" und fahren
mit der Schifflinie 1 zum
"Lido", es ist die Seebühne,
die wirklich an jeder von
hiesigen Stationen heißt, man
bei der weiter verbleibt gebillt
und so geht es lang am Meer.
Wieder ist es schön und viele-
lig wie gestern aber es geht
besser und auch es sind
vielleicht 6 bis 8°C, die "Lido"
steht an allen Lebensstationen
weiter, unendlich die unter,

die herunter und verteilt
fahren die Busse, die man
müde ihren runden über-
hen um Wohnort, die sta-
tionen wie ausgestorben, alle
Geschäfte haben geschlossen, alle
Viertel anders als unterwegs. Die
Hotels sind geschlossen, manchen
Wird gerade renoviert aber
andere sind gut zu sehen
und wenige Leute laufen umher,
keine Verkäufer, es scheint
sehr ruhig, aber die Anwe-
senheit.

Wir gehen die Insel zum süd-
lichen Ende, die Seebühne, Sommer-
theater. Man können Land
ohne unflankend zu bleiben
lässt, wir laufen eine auf
runde in der Seebühne, hier auch
hier gibt es keine aber die
Grundstücke sind größer, voll-
heit von Villen mit großzügigem
grün bebaut und unflankend,
breite die Straßen mit grün-
streifen zu den, auf Wege hin,
die grünheit von den
viel Platz so eigentlich ange-
bracht, Plätze in diesen kleinen
für Wohnort.

in gewisser Hinsicht hat es heute
ich zum Schiff zurück, aber
zum zuge zum "Marzaleplatz"
bringt, wo wir anhalten und

nach auf Schloss, die Hitzkonten
für den "Royalpalast" lösen,
3 € das Stück, 4,50 € für
Mania.

• war ich nicht mehr oben leicht
bin ich ein beeindruckt von
mieren, dieses Bauwerk. der
Mauer hoch, betrieht gleich sein
was auch die Lössader hier:
entwederly oder nicht proupos.
und der steht sich im inneren
fort, verstärkt sich dort. es
ist ein wunder vollgründiger
prunk und pratz. oben der
es wahr nehmen kann wird
schnell bewirkt, welche prob-
erlichkeit hier bewirkt und
gestalt geworden hat. es ist
wie mit einem jeta. wenn der
auch nur ein kleiner zu
stücken weiß, dem unkundigen
und dem isolierten hinter
hinuntersieht ohne sich und
verstärkt.
dieser palast, dieser aus hat
ein verhalten, hier ist über
den verstand zu erhellten
weil irgendw. betören oder ver-
dienen, auch nicht demütigen.
es hat keine beikoll nötig, der
beicht ihm also, auch nicht,
hält und distanz.

beeindruckend die riesigen
wunderwände, zahllos benahe;

schiefen jester (oder wirklich
größen?) von raal zu raal,
ja überhaupt dass es nicht
hinter einer und hoch einer 100-
stügg. immer hoch weitere räle
jeder ist der beirachungskelch,
das sei der verwal unerschöpf-
lich und habe nur dem
gest und schwacher zu läse
von einer stelle damit aufge-
hört.

hier wird kein architektonischer
kontrast verpührt, sondern
das gebäudigte geordnete,
berühmte übermaß, das
keine beirachter nötig zu haben
steht, keine beikoll das
auch in der vernehmenheit
oder verlanheit fortbestehen
wird und den der verball
vermuthlich nicht zu haben wird.

über eine stunde zu gehen
wie die vorgezeigte route auch
weiter über die "Leutzebünde"
ins geländnis, in die erhellte
ausweg losen, stenge werte, hoch
immer bereit, alle hohlung zu
löchen, jede wasserwand gegen
die dybau, werte, verewigte
überwacht zu brechen. nur dass
die übernacht, mit den verlust
des gegen willens, ihre dimension
verliert mit einem erlöchen
selbst erlicht, keine bren wird,

pure ästhetik.

- nach dem "Noyapolost" geht es uns auch relativ mittelmäßig rundweg in der "Basilica San Marco" und für 1,50 € pro person ein stieg auf die Bahnkarte und herrlichen Blick auf das getünchelt auf dem "Marktplatz".

dadurch ein rundweg unter dem outkaden unter der "Procacatie" oder "Marktplatz" der outkaden sind viele runderländer, ein eleganten cake und immer wieder Kostümenten, die ich bereitwillig ablichten lassen.

mein kalendertprojekt arbeitet das mit geschick.

rückfahrt dann von der schiffstation "San Marco" übermal mit nun 2 zwischenthalten bis zur station "Ponte degli Scabi" und von der gehen wir gerade- wegs (es ist in wirklich ca. 17.00) in die "Pizzeria Vittoria", wo Marios befreundeter Nicola lernt und arbeitet, er ist nicht da und es sieht auch nicht so aus, als ob wir zu dieser zeit herhaft einen könnten, aber dann wird die läche bereitwillig für uns in

betriebs genommen. Uta und Maria essen "Gnocci" und ich wieder eine riesen pizza, diesmal variante "Grega" und schakfäre und moir. dier mel bekomme ich auch die bestellte cola und zubicoles gehen wir das stück wegs bis zu unserem wohnort, besorge zwischen durch noch eine große flasche wasser in einem kleinen lebensmittelhandel am "Fondamenta Papadopoli".

- während ich die stamen aufbringe oder abwickeln, schreibe ich kypbuch. danach spielen wir 2 runden "Roge" und kurz vor 21.00 mache ich mich auf meinen abend schluch.

wieder fahre ich mit dem schiff ab "Piazzale Roma" bis zur "Ponte di Rialto", laufe entlang nun verbrachte spacen bis zum "Piazza San Marco" über eine kleine runde - fast alle läden haben die rollen heruntergelassen, das cafe, in dem ich viele kostümenten sitzen, hat noch geöffnet.

schließlich gehe ich bis auf ufer des "Bacino di San Marco" heron und genieße den blick

über das Wasser, die Luft
ist jetzt klar, obwohl der
Himmel bedeckt ist. Schön
die Silhouette von San Giorgio
Maggiore".

Ich bummle die "Riva degli
Schiaoni" entlang, mache in
einer Holz-Offene Glas-Läden
kufen Dinge dann in die
"Via Giuseppe Garibaldi" und
bire mit in ihren middle durch
gut angeleuchtete Gassen wie
von der "Canale di San Marco"
heran, weiter die "Riva dei
Sette Martiri" bis zur Schiffs-
station "Giardin".

ohne winterzeit stehe ich in
das nächste Boot schon ganz
verhüllt und die nasse Luft,
fast übermäßig, fahre im eine
starken bis "San Zaccaria" und
kanke wieder zum "Piazza San
Marco" dieses mal kurz
aufblumen und heuprein sein,
durch den gang zum "C. Lanza"
Bell'Armenio, weiter die "C.
Lanza 811 Monza" bis ich eine
entscheidung "Accademia" nehme.
bis dunkel sollte ich gehen
den der weiter mit dem Boot
zurück ...

- der weg ist recht belebt man
wieder Kostümierte gruppen

auch deutschen und inländer
jugendliche, buntnelke mädchen,
senfe kanäle mit kleinerem
kind.

ich gelange auf der "Campo
San Stefano" und brenne mit
Chennel, von der anderen seite
her über roht die gasse
zum "Campo San Vidal" mit
dem blauen stand am den
venedij-film den ich imhol-
ten, ohnehin zu hause ange-
sehen habe.

ich überquere die "Ponte dell'
Accademia", an der an leipstelle
wegtet niemand, ich habe knapp
20 minuten zeit bis zum nächsten
schiff und entscheide mich
als ich eine der verhalten
schiffe "Pr. Roma" und
"Ferrovia" erlöche für den
rückweg zu auf, ich brenne
gelange ich auf der "Campo
San Stefano" wo ich die
jungel bei dirco found von
einen bühne legen über und
stieren verhalten ständen erje-
richtet hat.

von der bühne ich weiter über
entscheidung und bis wenig
später am "Pr. Roma", dann
am hohl.

- in Boya ritet Maria, kommt hoch aus Nicola, der wenig später kommt und geht 23.30 machen ich beste aus der weg.
- ich beginne mit der Lektüre von Peter Handke "Versuch über die Juliette". Die geht mitten in der nacht müde 'gering' zu Bett zu gehen.
- gegen 03.00 klopf Maria zu mich von ihrem bett. gegen meine wanne ich wieder bett mit ihr. dieses mal beginne ich eine intuitive beziehung zu Gabi. Plötzlich die reflexion von der ich 'lange warts' gehend habe.

12.02.02, Dienstag

- mein persönliches aufstehzeitpunkt 8.00 umschleibe ich um eine verteilung. so ist Uta zu ordt in bad und wir kommen gegen 8.30 zum frühstück. Maria bleibt im hotel, ist für 11.00 mit Nicola verabredet.
- Uta nimmt einen anruf zum airport an, der mich über bestätigung. In dem ob letzten unbedingt wollte, literatur ich

die nummer, die portier stellt die verbindungen mit "Crosair" her aber dort versteht man nur englisch und versucht offenbar zu erklären dass die gebuchte stufe nicht mit "Crosair" zu hand hat. Die einen weiter bitten die die log fehlt in dem sprachverhö-ger und Uta kniet sich natürlich in der lektüre anwesend aus, da sie kann sie nicht so gut doppel so gut englisch wie ich und will ja selbst die information, die ich beschaffen soll.

10 trennen ich unsere weg über nach den gang zum hotel, soll sie gehen, die sie zum "Byzantin" museum kommt in das wir gehen zum wohnen.

- zu ans beginne ich die weg die ich gestern abend lief zu rick bis zum "Campo Santa Margherita" und laufe immer wieder kopfwehrend, zunächst das teil, türkisch der die dokumentarfilm ab, das diesen platz enthält zurück zum "Pisò di San Sabba" auf dem "Campo San Sabba" und die Font. Gerardini bis zum atelier der malers, der in der dokumentarfilm

ausgestellt wird und auf die
 "Campo San Margherita" führt.
 danach habe ich zurück und
 habe auf die bekannte der
 wollen offenbar auch ein na-
 der mit nur und roten cordjans,
 etwas auf Röllig, gelehrt oder
 dezent. er trägt in eine gewisse
 an ihm folgt und sehr ihm
 dann in einem kleinen
 mit jemandem mehr, warte er
 ob nächster abse, bis wenn
 vor ihm gehe und gut fliehe
 etwas in der Richtung er
 nimm die fliehe wie er
 warte ihm höherer, vielleicht
 am "C. S. M." ab er bleibt
 verschwinden.

so reite ich meine, naher
 der Alwaye dort, dieses und
 die zur Kirche "San Sebastiano"
 und der unterstern, bei
 "Angelo Mattei" von der wachen
 zurück, am haus dessen wohnung
 im film, jetzt wird an "Rio
 dell' Accademia", wobei zum
 "Campo San Donnato" und
 jetzt weiter Richtung "Accademia"
 die zum "Campo San Gio".

von da ist der weg zur
 Peters Geygen heim - collection aus-
 gestellt, aber die Sammlung
 hat christen geschrieben.

• also zurück zur "Accademia", über

die "Porte dell' Accademia, der
 Alwaye unter die in die
 "La Via S. Ruffini", zurück
 in die "Calle delle Carrozze",
 die zum "Pa'laro Grati",
 der geöffnet hat.

• in ruhe und mit jemand, ich
 in die Ausstellung, der
 bemerkbar modern "La Pavia
 de Chavannes e Matilde e
 Riccio" gewisse die räum-
 lichkeit der gebäude, der
 lichte überdacht innenraum,
 der erweilen mit den un-
 genge, dann die gut gehäng-
 ten bildern und ornamenten
 skulpturen.

leser gibt es der obere kate-
 log und in italienisch und
 englisch. so benutze ich
 ich auf der gleichblätter und
 helme so viel, oft wie möglich.
 der klänge "Die Glorie stürze"
 enthält in neuen glanz,
 wurde ja eine für diese
 exposition, auch italienisch
 bzw. "Mancosista", restauriert.

auch ein bild von der oberer
 Münch-museum führt in der
 ausstellung: "Dance on the
 Show". Eine ganze reihe Pi-
 casso, auch unterstern, ist
 zu sehen, sonst kann etwas,

was mich begeistern liess.

- von "Palazzo Grassi" zurück zum "Campo San Vidal" und die gesamte Nacht hier retour zum "Palazzo San Marco". Wieder die vielen schwarzen Lichter und Leuchten prägnant. Landschaften, wobei wie ich in der Vergangenheit. Heute ist das Platz wieder auch nicht mehr so rund.

Ich fotografiere den Laden, in dem es "Coccoline Molere" zu kaufen gibt, auch vom neuen Gewächshaus "Künstler der alten Alben" ("P.S.M. Nr. 50a").

unbeantwortet kann ich die weitere Schlage für eine Likhald und für die "Camparile" und so bin ich sehr knapp 15 Minuten für 6€ über der Stadt, die in einem kleinen Licht, 1 rhöne jedömpfte Lember, aber Foto Wirklich?

- Monday - verzeig!

- dann gehe ich zur Abfahrtsstation, heute war es laut für Udo als Ostergeschenke einen Klappbaren Wägel mit Marken.

die Mülkluft zum "Ferrovia" mit der Nr. 3, Original der "Canale della Giudecca" entlang, vorbei am Hafenplände, an einem nächtigen übersee-Orner, einen großen geschickten antolotme und weiteren Nacht-Schiffen. Auf "St. Roma" dann "Ferrovia", wo ich einsteige und eine mureno-Verkehrer für Uta zum nächsten Zeitpunkt in der "Rio Terna Lister der Spagna" - Entourage mit diesen Kunden-Karte.

Einigenoten K.O. und auch, auch leicht Kräftigend gegen 16:00 zurück in Hotel, wo niemand ist, die Bettler ungenacht, der Trinkgeld unangenehm, um keine Handtücher und WC-Papier abgelegt, vermutlich von Montag hoch die, als der Zimmer Service kam.

Ich sehe mich an der Schreib- und Lohne bei ich, endlich die Gegenwart einland mit einem Taglichen Nach-Schritt.

- Ein Mitt für "Palazzo Grassi": 8,50€, dazu 3,00€ Garderobe.

• Handl. "Geruch über die
Jukebox"

rein sprachlich meist in einem
wieder die Gedanken ab zu
eigenem, so wie ich es früher
vor allem bei Konzerten in
Kirchen, in der "Thomas Kirche
Leipzig" oder im "Zwischenraum Dom"
an beiden habe.
Aber die Gedanken auch nicht
weg, hält sie erweckter weiter.
Bei dem an der ersten Seite
Anfangen, Leidert oder die
Leidert, oder nicht sie in
einem Satz wieder zu dem zu
rück, so dass zum Beispiel
die Inhalt gleich oder damit
zusammenhängt und das Gefühl
des vollständigen erlebtes
erlebt.

das Wort "Anschreibergang"

• Nach 17.00 verlasse ich das
Hotel wieder kurz, aber nicht
nach einem Cappuccino und
Brotchen. Ich laufe über die
"Canale Grande" wieder auf die
Gegenseite hinüber und finde
in der "Rio Terzo lista di
spagna" eine geeignete kleine
Bar, eine kleine Sitz am
Fenster auf einem Pan. Ge-
stühl. Das Ambiente hilft

eine dunkelbraune Keramik-
maße, aber so warm, nicht mit
Kalkpulver bestreut, so den
ich nicht kurzzeitig der schludde.

demnach rück weg in Hotel
wo ich Mond sit, mit der
ich nicht über ihre, nach und
Kampour mit Nicola unter-
halte.

währenddessen kommt auch
Uto zurück und gegen
13.00 mache ich mit und
Marta auf den Weg zum
"Pr. Roma". mit der Brille
82 haben wir nicht wie
gewohnt, ruhig durch den
"Canale Grande" und dann außen
herum, an der ersten park-
haus und dann von haben
an Hand halte, oder dann
bei der kleinen Anlage stelle
am gegen über der ersten über
so sehr ich die Tour dort
45 Minuten Wartezeit. endlich
die Museen her über an der
"Mancu plaza"...

Wir gehen weiter auf dem
Rück, draußen, hinteren Markt,
aber herum, plan den ge-
lockert, so dass ich nicht
wohlhül dabei.

gegen 20.30 sind wir auf dem
"Mancu plaza", laufen zur "Rio Terzo"

brücke" und weiter durch die
Gassen bis zur "Accademia", wo
wir mit dem MiK zurück
zum "Ferrovia" fahren. an der
"Accademia" treffen wir auf ein
prunkvolles Tod-Loorium der
Mania Kognatent. an der
"Ponte dell' Accademia" spielt eine
Rockband.

zurück im hotel spiele ich mit
Mania noch 2 runden "Rage"
im Byen gehe kurz erst
mitternacht schlafen. kurz da-
nach kommt Nicola und
Mania ist noch bis gegen 02.00
mit ihm unterwegs.

- eine zeitungsnotiz der reichsten
Europäer die die "Leipziger Colles-
zeitung" am 08.07.02 veröffentlicht
hat:

unter den reichsten 100 sind 77
Deutsche! auf den plätzen 2, 6,
8, 10, 12 und 14. dann die
einseitigen loszahlen. reich und weit
über 4 milliarden die "Belagten"
bildungsdefizite nach der "Pisa-
studie" die sich hässlich maxi-
mieren. gewinn weniger großer
konzerne die stundenlohnflächen
für die reichen. es wird eine
schlechte politik gemacht in
diesem land seit jahrezenten
her, seit Kohl die blühenden

landschaften bebauen. es ist die
überbürokratisierung, die regu-
lierungsamt und Dreijährigen-
verordnungen, die die deutschen
noch wieder, unmöglich in löte
treibt. die macht ist verblödet
und knallt sich an ihnen
stürzen best. den rest geht
es (immer noch) viel zu gut,
um untenzugehen.

13.07.02, mittwoch

- noch einmal aufstehen um
8.00 frühstück 9.30 zuhause
und danach gehen packen
die wir in Byen abstellen
können. bis zur endgültigen
abreise am freitag.

11.00 hilft Mania mir die
letzte mal mit Nicola, der ins
hotel kommt. ich mache mit
Uta indes einen spaziergang
um die "Ponte degli Scalzi"
noch mal am "Canale di
Comareggio" entlang.

dann begleiten wir Nicola noch
bis zu seiner pizzeria und
kommen bis zu "Rialto"-brücke.
Uta istee, an einer der kleinen
Kavale eine jodelnacht zu
beginnen, multikultiert nicht, also

beginnen wir nie an der "Bialto-
brücke eine Luxusgondel. Die
gondoliere bietet uns zunächst
3 Touren für 100, 150 und
200 € an. 100 € heißt "Classic"
und soll 20 Minuten dauern.
als wir den Kapitän ver-
sucht er uns die Tour für
200 € für 150 € schmalkhalt
zu machen. Dennoch lassen wir
uns letztlich ein, natürlich
über die Tisch / über die Gondel
gerogen aber was solls. und
für gerade mal 40 Minuten
fährt er uns eine kleine
runde durch San Polo und
"Santa Croce" zurück zur Bialto-
brücke. #

- in einer kleinen Cafeteria / Bar
am "Campo San Tommaso"
trinke ich Cappuccino und wir
essen ein Stück maiale bianche,
Mantel ein Sandwich. dann
bumeln die beiden je ein ram
weiter und ich bleibe zur
"Accademia" und besichtige die
Sammlung der Peggy Guggen-
heim

- Peggy-Guggenheim-Museum
was für eine Frau! was für
ein Museum. das schönste Bil-
dnermuseum, das ich bisher
gesehen, durchgezogen habe!

buchstäblich von der einjungs-
hin an atmet sich ein anderes,
freies, offenes geist an der
das unvergleichlichen der Lava-
fischer, manchen herrlichen
amerikanischen. mit der eintritt von
8,00 € ist alles getan, gondolen-
abgabe abgabe der fotoapparate
ist jedem selbst überlassen,
kristall auch nichts extra wie im
"Palazzo Grassi" und man wird
hier auf der Konstant zu der
steilen konservativen art der
offiziellen vorzeitig liberalen, eine
andere, ungeladene, unper-
fekte, bürokratische als die
deutsche spürbar. wo nicht
der alljährlichen die menschen in
ihren gutturalen ausdrücken
durchdrücken, auch hier von
verordneten, zuweilen peinlich
in ihrer wärme, anbrüder regu-
lationen, an der hand. aber
man letztlich nur hier zu
werden versucht, die man will
wirklich annehmen will.

bei Peggy Guggenheim, die in
die bestmögliche gerichte um die
die palast / die galerie liegt
angelegt ist, atmet, gibt es leicht
die kunstwerke wegen jeder seinen
eigenen atem, wird eintritt zu
sich selbst, räume, an der in
den ich leben möchte und
sterben möchte hinein in ein wenig

unverbllichkeit.

knapp ein oder halb stunden gerade
ich durchstreife ich diese braun-
beude diese einen verwirkli-
chende 'stille'.

wa, wäre mir ohne das ent-
gehen! hätte es mir denn
erkennen können? nach wel-
chem plan nach welchem
zu bill kam! ich zum zweiten
mal hier? denn so stark
ginkt ich in einen willer gen
nicht und doch was er
weg los da.

- vor 16.00 bin ich am bus-
platz besorg behördliche anwen-
de über 'abfahrtspunkt' und
erle es sind nur noch 20
minuten bis zum nächsten bus
zum airport, zurück in ho-
tel wo Maria und Uta
schon sind.

- die abfahrt dann 16.10 mit
verlag woinberg stop (literäre
redaktionen auf dem festland),
gegen 17.00 am flugplatz.
es ist voll, ein wenig stürmisch.
ich wie auf einem bahnhof.
wir entschließen uns zu schneller
abchecken und haben dann
ein ein halb stunden zeit.

- ich lese Handke's "jukebox"
weiter (bis S.50).

- verspäteter abflug schließlich bei
wolkigen dämig bedeckten himmel
und schwülh 12°C vürfung
zurück, mit einer "STAR 2000"

- ob wir in zürich landen,
bleiben noch 15 minuten, bis
zum abflug nach leipzig.
da wir da, aber ein einzeiler,
gibt es eine runderbehandlung
vom zoll und ich dank weiden
handgepäck-koffer öffnen da
du, höllner die für Uta
gekaupte glasflasche interessiert.

ich habe es (in unbekanntis der
situation s.u.) erledigt er ist
anbeizend gelassen, übermüht,
ungeschickt und 'hinnelt
in ruhe die verpackung auf,
leibt sie ebeno ungeschickt,
wieder zu, bedankt sich. wofür?

ich erle Uta und Maria hinterher,
die wissen, dass der leipzig-
flug verspätung hat. warum?
das blaut sich als wir endlich
im flugzeug sind:
es ist der gleiche mit dem
wir von wenedig her fliegen.
jetzt ist die maschine nur zu einem
drübel gefüllt, die meisten passie-
giere festhäftsreisende.

Jetzt es wirklich dasselbe Flugzeug ist erkenne ich an den im aschenbecher in einem weissen platen in der 3. reihe hinterlegenem schokoladenpapier die verpackung eines schokoladekugels, der in letzter zeit beim letzten flug gab. jetzt sitzen wir in reihe 14, immer in flugzeug hoch, eine weile wendend und schließlich heben wir ab, in bald bewölktet Himmel zum letzten teilstrück.

diesmal (auf dem 1. teilstrück ein roudtrip) gibt es ein kleines abendessen. nach dem essig, im freier, kommt ein stück kurzangebundener beeren, auf wdh zu und will keiner anwesend sein.

- das sind die folgen der anderen amerika, den Bush-USA: nach den terroristen spielen sie sich mehr ab, was es weltgeboten auf, haben die halben schlüsse gezogen und ziehen die ihnen verpflichteten staaten mit hinein in ihre weltweite diktator- und macht konzepte. kurz vor unserer reise deklarierete Bush selbstherlich die

"Achse der Bösen" keine konsequenz auf den eigentlichen wunden die vorbereitung begeben der militärischen an- und übergriffe weltweit. benannt werden

Museen, IRAK, IRAN und NORDKOREA

Nach nennt sie "schurkenstaaten", als ob ein staat ein schurke sein kann! unsere propoganda wie im kalten krieg. so verkoumt demokratie! fordert geradezu alternativen heraus, die gewiss nicht hamlet archaischen werden, die auf jugendgewalt gründen können, um sich behaupten zu können.

- front- und hochreihe abgesehen ist leicht vereist, während ich es zur abkühlung halle hole lauer über und Maria eine anwarter oder spanien kennet, der wir mit gespräch zum bahnhof fahren, dann endlich, gegen 23.00 nach hause.
- Es gegen 03.00 häge, leige schlafte ich vor olympia-bevölkert während Maria ein in vereidigt gekauften computerpiel testet.

- sie starb erst 45-jährig
sie starb, erst 45-jährig
→ ein langes und ein kurzes
leben!
- wirkt übermächtig aber immer
wieder locker bleiben in diese-
dies gehen, nur Druck für
das was! die erträglichkeit
dieser zeit
- das word "unghord"
- während ich da stehe am Mitt-
woch am "Canale di Camarogio"
laube kommt ein man-
entzogen und singt in der
bekannt 3 tönen der anfang
des Liedes "Summertime"
die worte, der text aber in
italienisch.
ich kann gar nicht verstehen
diese regel zur publikation
und hat zu setzen
- vigili del fuoco

14.02.02 ft.

• nachträge

am 14.02. bereite ich die
Lektüre von Handlers "Veruch
über die Jukebox";

hatte mühe mit der ersten
60 seiten, ortbestimmung, die
mich zu wenig betrifft, dann
aber die zeitbestimmung, die
eigenliche "jukebox"-text, etwa
50 seiten, den ich aufnehme
wie der "alten" den "jungen"
Händler damals; zum beispiel
"Die Angst ob Tomorrow sein
Elfmeter"; die "Publikumsbe-
schimpfung"; die gewinn, dass es
"mein" auto ist, auch wenn er
bei den "Beutes" hängen bleibt
die "Stones" nur im "anfang",
besser gesagt in der "anfang" zum
Thema "unwürdig" mit ihrem
"Satisfaction".

zu letzt ein gewinn also diese
Lektüre, wie etwa die "Wolf-
te" grandios wieder einige
naturbilder, die für das feeling
zu unserer umwelt Ende der
20. Jahrhundert stehen wie
keine anderen.

- anschnitt der "Pizzeria", wo wir zweimal leber spielen und Maria Ihre Bekanntschaft macht

BAR PIZZERIA VITTORIA
 Santa Croce, 745
 VENEZIA
 P. IVA 00617630272

- Hotelanschnitt

Hotel Capri
 Calle delle Cave Nuove
 San Croce, 535
 Tel. 0039 - 041 - 718 988
 Fax: 0039 - 041 - 714 636

- der humorist besonders in den wenigen bezeugten gesen in den man, den blatt oft anknüpft, nach getreten ist und hat'ou kund, weiter bridd!

- der stark. Erden kann die der geuker in denen wö'he sie sich oft anhalten, houn los, reiz, deust

zum Venedig - Text

- die Frau ist jene die ich beim rüminieren auf dem manuplat beobachtete.

bei der wiederbegegnung ist ihre gemalte mark nicht vollständig, weshalb ich sie für eine d'erschleimung eine erbil-dung holte. während sie ent-sehelt, dass sie mich als hif sie beobachtete gespür habe und auch, ob ich je-gangne sei. sie habe mir für folgen. vermischt ungeschäd der behaltung in ihrem geicht, die sie bis heute unvoll-ständig belassen habe. jetzt köyne sie dünke sie kom-pletent werden. aber wenn hart zu loyisch, vante die verdacht nicht aus, erletante aber, und nicht im zum not, ihn dasein be-mühte in stein. hielt das erlebte die wirklichkeit offen.

- wie wichtig ist etwas wirklich er-lebt zu haben für die erinnerung? kommt es nicht im donand an wie wertvoll einen die aktion och realität ist? bestimmt nicht das ihre dauen? ihren ein-druck auf uns?

● Treffpunkt: pizzeria Vittoria
in Str. Santa Croce 745

"Arrivederci e Grazie"